

Weltweite Verwendung möglich

BLICK-Interview mit Bundesinnenminister Dr. Friedrich – Bundespolizei: Keine Debatte

Während seines Besuches in Hardegsen informierte sich Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich über die Möglichkeiten des Einsatzes des neuen Sicherheitsdetektors von HKS und Laser-Laboratorium Göttingen. Am Rande der Veranstaltung erklärte der Minister, dass dieser Detektor durchaus weltweite Verwendung finden könne. Auch zur Zukunft des Standortes der Bundespolizei in Duderstadt äußerte sich Dr. Friedrich. Sein Statement: Es gäbe keinen Grund für eine Debatte. Mit dem Minister sprach BLICK-Chefredakteur Gerd Goebel.

Herr Bundesinnenminister Dr. Friedrich, Sie haben heute den Prototyp eines neuen Sicherheitsdetektors des Göttinger Laser-Laboratoriums und dem Unternehmen HKS kennengelernt. Ihr Eindruck?

Dr. Friedrich: „An dieser Entwicklung sieht man, mit welcher Kreativität und Innovationsfähigkeit unsere leistungsfähigen Unternehmen des Mittelstandes tätig sind. Ich glaube, dass dieses Gerät, wenn es

ausgereift ist, durchaus breite Verwendungsmöglichkeiten nicht nur in Deutschland sondern weltweit haben kann.“

Herr Dr. Friedrich, werden Sie die weitere Entwicklung unterstützen?

Dr. Friedrich: „Wir sind zu nächst einmal stolz darauf, solche Unternehmen wie HKS in Deutschland zu haben. Daher versuchen wir auch alles, diesen Unternehmen öffentliche Aufträge zu geben, sie zu unterstützen, aber am Ende entscheidet immer der Markt, ob eine Innovation sich durchsetzt oder nicht.“

Ein anderes Thema. Die Zukunft der Bundespolizei. Bekanntlich haben wir ja in Duderstadt einen exponierten Standort. Gibt es Überlegungen zu einer neuen Strukturreform mit veränderten Standorten?

Dr. Friedrich: „Ich sage es ganz klar und deutlich: Es gibt keine neuen Reformen. Die Bundespolizei hat genügend Reformen und einen langen Reformweg hinter sich. Aber es gibt natürlich immer wieder aufgrund der aktuellen Evaluie-

rung Nachjustierungen auf den unterschiedlichen Ebenen. Im Grund wollen wir mehr Verantwortung von oben nach unten verlagern.“

Bleiben die Standorte und damit auch die Abteilung in Duderstadt erhalten?

Dr. Friedrich: „Es gibt zurzeit keinen Grund, eine Standortdebatte zu führen. Standorte werden nicht geschlossen.“

Sie setzen sich massiv für mehr Sicherheit auf den Bahnhöfen ein. Wie wollen Sie diese Forderung angesichts der Kritik der SPD und der Grünen durchsetzen?

Dr. Friedrich: „Ich habe diese Forderung erstmals erhoben, nachdem in Berlin am Alexanderplatz ein junger Mann totgeschlagen wurde. Von dieser Tat gibt es keine Beweisfotos. Wichtig ist, dass man an neuralgischen Punkten mit Videotechnik in der Lage sein muss, Gewalttaten schlimmster Art mit einer Aufnahme beweisen zu können. Das hat auch einen präventiven Charakter. Ich will aber keine flächendeckende Überwachung.“



Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich im Gespräch mit BLICK-Chefredakteur Gerd Goebel.

Werden Sie die Länder-Innenminister überzeugen können?

Dr. Friedrich: „Was die Bahn angeht: Da ist die Bundespolizei im Gespräch mit der Bahn.

Wir treiben mit großer Kraft die Modernisierung durch Digitalisierung voran. An den großen Plätzen und U-Bahnen in den Städten aber sind die Länder

beziehungsweise die Kommunen zuständig. Da kann ich nur dringend appellieren, die Videoüberwachung als Möglichkeit zu nutzen!“